

Medienmitteilung

Sperrfrist bis Montag, 31. Oktober 2022, 06.00 Uhr

Der Gemeinderat schlägt einen Steuerrabatt vor

Das Budget 2023 der Einwohnergemeinde Baar rechnet bei einem Aufwand von CHF 147.4 Millionen und einem Ertrag von CHF 152.5 Millionen mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5.1 Millionen. Angesichts dieser erfreulichen Zahlen beantragt der Gemeinderat einen Steuerrabatt von 4 Prozent.

In den letzten beiden Jahren musste die Gemeinde Baar bei den Steuererträgen der juristischen Personen Einbussen hinnehmen. Aufgrund von Wegzügen und Fusionen verlor die Gemeinde Steuererträge von weit über CHF 10 Mio. Nun hat sich die Situation schneller entspannt als ursprünglich angenommen. Für das Jahr 2023 budgetiert die Gemeinde einen Anstieg der Firmensteuereinnahmen um CHF 11.4 Mio. «Die Wegzüge und Fusionen wirken sich zwar wie erwartet aus», betont Gemeinderat Pirmin Andermatt. «Andere Firmen haben sich aber weitaus besser entwickelt als erwartet.» Die Mindereinnahmen werden damit mehr als kompensiert werden können. Parallel sollen auch die Steuern der natürlichen Personen um CHF 1.1 Mio ansteigen. «Diese wachsenden Steuererträge werden sich positiv auf das Ergebnis auswirken», freut sich Andermatt. Bei einem Aufwand von CHF 147.4 Mio. und einem Ertrag von CHF 152.5 Mio. wird ein Überschuss von CHF 5.1 Mio. budgetiert. Dabei sieht die Gemeinde Vorfinanzierungen in der Höhe von CHF 10 Mio. vor, um die finanziellen Auswirkungen der zweiten Etappe des Bauprojekts Schule Wiesental abzufedern.

Aussagekräftiger als das Ergebnis ist aber eine andere Kennzahl: Die Gemeinde Baar investiert derzeit in einem noch nie dagewesenen Ausmass. Das wirkt sich auf den Finanzierungsfehlbetrag aus. Dieser beträgt gemäss Budget 2023 CHF 30.8 Mio. Die Kennzahl sagt aus, dass die Gemeinde die rekordhohen Investitionen im Umfang von CHF 47.4 Mio. nicht aus der laufenden Rechnung finanzieren kann und auf Reserven zurückgreifen muss. Dies entspricht der langjährigen Finanzplanung. Das in den letzten Jahren angehäuften Kapital kann nun zukunftsgerichtet investiert werden.

Die Reserven halten länger

Noch vor einem Jahr war davon auszugehen, dass sich die Gemeinde angesichts der Investitionen in der Höhe von rund CHF 190 Mio. im Jahr 2026 verschulden wird. Setzt sich die derzeit prognostizierte erfreuliche Entwicklung fort, wird dies neu erst im Jahr 2027 oder gar 2028 der Fall sein. «Wir stehen finanziell auf gesunden Füßen», sagt denn auch Pirmin Andermatt. Das sehen die Finanzkommission und der Gemeinderat

ebenso. Die Baarer Exekutive hat sich auf Antrag der Finanzkommission entschieden, an der Budget-Gemeindeversammlung vom 14. Dezember einen Steuerrabatt von 4 Prozent auf den bestehenden Steuerfuss von 53 Prozent zu beantragen.

Der Gemeinderat geht damit sogar weiter als die Forderung der FDP, Die Liberalen und der SVP. Diese hatten in einer Motion verlangt, dass bei Ertragsüberschüssen quasi automatisch eine Steuerfussenkung oder ein Steuerrabatt beantragt wird. Nun schlägt der Gemeinderat vorausseilend ein Steuerrabatt vor. Der Vorstoss wurde als nicht motionsfähig zurückgewiesen. Der Gemeinderat verpflichtete sich aber, das Anliegen aufzunehmen und das Pflichtenheft der Finanzkommission anzupassen. «Der Gemeinderat hat sich bewusst für einen Steuerrabatt entschieden», erklärt der Finanzchef. «Für die Firmen ist eine langfristige Planbarkeit wichtiger als ein tiefer, aber volatiler Steuerfuss.» Angesichts der unsicheren geopolitischen Situation will sich die Gemeinde auf keine Experimente einlassen.

Trotz leichtem Personalausbau bleibt die Verwaltung schlank

Während der Ertrag im Jahr 2023 um rund CHF 11.8 Mio. höher budgetiert wird als im laufenden Jahr, soll der Aufwand um CHF 8.5 Mio. steigen. Dazu trägt einerseits der steigende Sach- und Betriebsaufwand bei. So kauft die Gemeinde angesichts des ausgetrockneten Personalmarkts vermehrt Dienstleistungen ein. Auch die steigenden Preise im Energiesektor schlagen sich nieder. Um rund CHF 2.1 Mio. soll der Personalaufwand anwachsen. Die Gründe dafür sind vielfältig. So werden die ersten Schulhausneubauten (Dreifachturnhalle Sternmatt 2, Schulergänzende Betreuung Sennweid) im nächsten Jahr eröffnet, weshalb die Pensen in der Hauswartung erhöht werden müssen. Andererseits ist der Aufbau einer Anlaufstelle «Leben im Alter Baar» geplant, worüber die Stimmbevölkerung im Frühling 2023 abstimmen wird. Zu Buche schlagen auch die steigenden Schülerzahlen, die die Anstellung weiterer Lehrpersonen nötig macht. Weiter sollen Betreuungspersonen in der Schulergänzenden Betreuung, die bis anhin im Stundenlohn angestellt waren, eine feste Anstellung erhalten. Einen Ausbau plant der Gemeinderat im Bereich Energie / Umwelt, der auch auf kommunaler Ebene immer mehr an Bedeutung gewinnt und mit dem heutigen Stellenetat nicht mehr bewältigt werden kann. «Die Gemeindeverwaltung bleibt trotz des geplanten Personalausbaus auch im Vergleich mit den anderen Zuger Gemeinden schlank aufgestellt», betont Pirmin Andermatt.

Gemeinde verzichtet auf interne Verrechnungen

Geringer als in den Vorjahren fallen die Transferzahlungen aus. Baar wird 2023 CHF 8.9 Mio. an den nationalen und CHF 5.9 Mio. an den Zuger Finanzausgleich zahlen. Das sind insgesamt CHF 2.9 Mio. weniger als im Vorjahr. Zurückzuführen ist dies auf die gesunkene Steuerkraft im Jahr 2021.

Wer das Budget im Detail studiert, dem fällt der höhere Mehraufwand in der Abteilung Sicherheit / Werkdienst auf. Dieser steigt im Vergleich zum Vorjahr um über

CHF 1 Mio. Dabei handelt es sich aber nicht um Mehrausgaben. Vielmehr hat es rein buchhalterische Gründe. Die Gemeinde verzichtet ab dem Budget 2023 auf interne Verrechnungen. Bis anhin hat der Werkdienst seine Leistungen anderen Abteilungen in Rechnung gestellt. Dies wird nun nicht mehr so gehandhabt, weshalb der Aufwand in verschiedenen anderen Abteilungen um insgesamt CHF 1 Mio. sinkt.

Weitere Auskünfte:

Pirmin Andermatt, Finanzvorstand, T 079 445 10 26, pirmin.anderstatt@baar.ch

Baar, 26. Oktober 2022

Kennzahlen

Finanzrechnung

In Mio. Franken	Rechnung 2021	Progn. 2022	Budget 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Total Aufwand	-142.9	-135.4	-147.4	-156.2	-156.2	-160.6	-163.7
Total Ertrag	153.3	156.9	152.5	163.6	162.5	165.2	167.7
Ertrags-/Aufwandüberschuss	10.3	21.5	5.1	7.4	6.3	4.6	4.0

Die Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Erfolgsrechnung im Rückblick

In Mio. Franken	Budget 2023	Budget 2022	Rechnung 2021	Rechnung 2020	Rechnung 2019
Total Aufwand	-147.4	-138.8	-142.9	-147.6	-142.8
Total Ertrag	152.5	140.7	153.3	161.3	164.1
Ertrags-/ Aufwandüberschuss	5.1	1.9	10.3	13.7	21.2
Nettoinvestitionen	47.4	39.4	15.8	12.9	8.4
Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag	-30.8	-37.0	-5.0	6.5	22.6
Total Fiskalertrag	113.4	100.1	112.6	121.4	122.4
Anteil ZFA	5.9	8.7	14.1	17.3	10.4
Steuerfuss	53% ¹⁾	53%	53%	53% ¹⁾	53%

¹⁾ Steuerrabatt von 4%

Die Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.